



Segelbericht 2007

Liebe Segel- und Tauchfreunde

Und wieder ist ein tolles Segel- und Tauchjahr vorbei. Wir durften viel Schönes erleben, segelten nach wie vor im Golf von Aqaba, haben aber trotzdem von einigen neuen Abenteuern zu berichten:

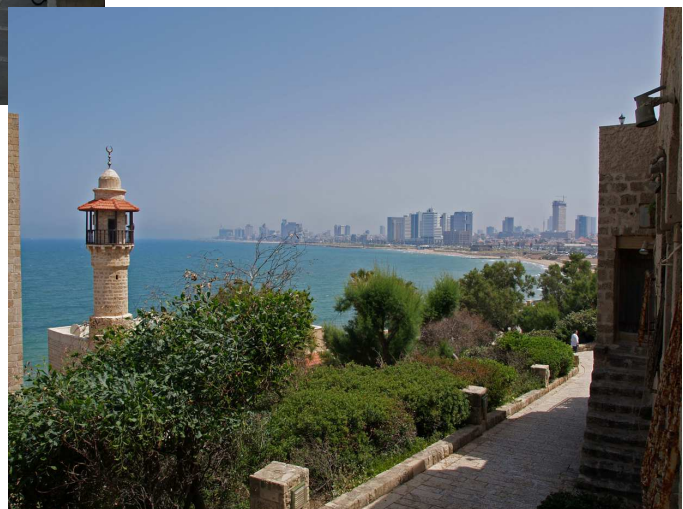
Weihnacht/Neujahr 2006/2007 wurden wir unserer Nixe kurz untreu und tummelten uns zusammen mit Tauchfreunden zwischen Haifischen und Fischschwärmen auf den Malediven im Süd-Ari-Atoll. Im Februar 2007 genossen wir dann nach der Auszeit um so mehr Aqaba und die Saumriffe. Wir hatten bereits im Februar wunderbares, mildes Klima, wenig Wind dafür bereits fast sommerlich warm.

Im April entschlossen wir uns, das Land zu verlassen und einen Katzensprung entfernt in Eilat, Israel einzuklarieren. Wir hatten eine Rettungsinsel zum revidieren, und in Jordanien war das nicht möglich. Dies gab uns den Kick, unsere Nixe für ein paar Monate nach Eilat zu verlegen. Eilat ist mit Aqaba nebst dem Klima nicht zu vergleichen. Es herrscht eine Atmosphäre wie in Miami Beach und die Hotellerie sowie die Restaurants sind westlicher ausgerichtet. Wir erhielten einen tollen Platz in der Lagune, dort liegt das Schiff sicher vor Wellen und Wind, dafür gibt's öfter mal Diebstähle, da die Marina nicht abgeschlossen und wenig bewacht ist.



Unser Hafenplatz in Eilat

Die Rückreise führte uns per Flugzeug von Eilat nach Tel Aviv. Wir nahmen uns zwei Tage Zeit die Hafenstadt Tel Aviv am Mittelmeer sowie den alten Stadtteil Jaffa zu besuchen. Dann flogen wir weiter nach Amman und zurück nach Zürich.



Ausblick von Jaffa nach Tel Aviv

In den Sommerferien ging's dann wieder in unseren neuen Heimathafen Eilat, wo wir erstmal sofort unsere Rettungsinsel per Posttransport in die einzige Firma von ganz Israel verschickten, um sie revidieren zu lassen. Dies sollte uns eine Wartezeit von mehreren Wochen bescheren. So genossen wir die kurze Küste von Israel und erkundeten alles zu Land und zu Wasser.

Cornelius freundet sich auch über Wasser mit Fischen an



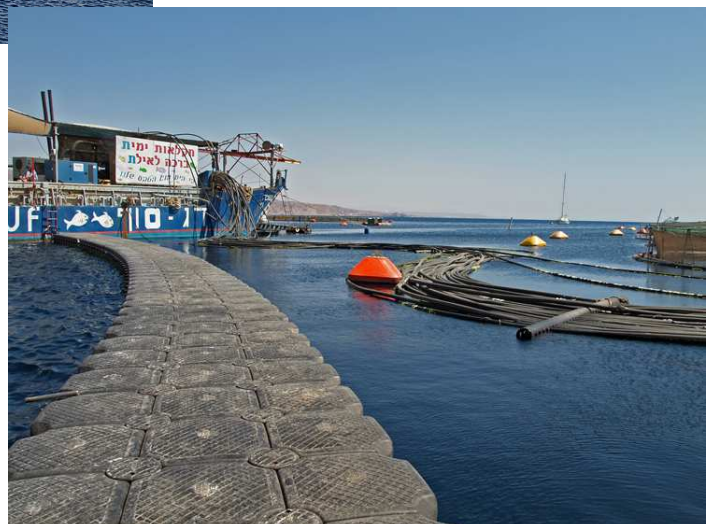
Sobald das Schiff in Israel einklariert ist, kann man sich auf dem Wasser frei bewegen, auch über Nacht ist es erlaubt an den dafür vorgesehenen Bojen zu bleiben und das Tauchen ist an den dafür vorgesehenen Plätzen erlaubt. Wir genossen auch erstmals wieder unser Dingi, denn in Jordanien dürfen Dingis nicht benützt werden, auch wenn sie nur mit einem 2-PS-Motor ausgestattet sind.



Christine mit Dingi, im Hintergrund ein Teil der Stadt Eilat

Die israelische Navy allerdings bewacht die Grenze genau so eisern wie die Jordanier. Kommt man mit dem Schiff der Grenze zu nahe, geht's sofort los per Funk: Israelien Navy for Gymnos-Nixe, where do you go? Wir hielten uns auch öfters nahe der jordanischen Grenze auf, denn da gibt's eine Fischfarm und diese wollten wir schon gerne aus der Nähe begutachten.

Die Fischfarm Sufish, im Hintergrund unsere Nixe



Unter Wasser gibts in Eilat erstaunlich viel zu sehen, vor allem in niederen Tiefen. Das Wasser ist klar, die Saumriffe sind sehr gepflegt, wir sahen selten Müll unter Wasser. Die Fischarten sind ähnlich wie in Aqaba, wir sahen aber häufiger Fische grösseren Kalibers.



Einer der typischen Eilatfische, welcher sich auch immer nahe bei den Tauchern aufhält. Vor allem blaue Flossen interessieren ihn besonders.

Nach drei Wochen und vielen telefonatischen Kämpfen waren wir dann stolze Besitzer einer neu revidierten Rettungsinsel und konnten wie geplant ausklarieren und zurück nach Aqaba segeln. Nun kam das Einklarierungsprozedere umgekehrt. Per Funk meldeten wir uns beim Royal Yacht Club in Aqaba. Nach dem üblichen Begrüssungszeremoniell, hallo, how are you? nice that you come back to Aqaba, erfuhren wir, dass wir in den Süden fahren sollen, die jordanische Navy erlaube es nicht, dass wir direkt in den Hafen einlaufen. Wir fragten nach wie weit denn in den Süden. Nach längerem Hin und Her einigten wir uns darauf, dass die Navy nach einer genauen Position befragt werde. Inzwischen waren wir schon an der jordanischen Grenze angelangt und ein Patrouillenboot der Jordaniern nahm uns in Empfang. Es gab ein Halli-Hallo, wir waren ja seit drei Jahren bekannt. Wir wollten Richtung Süden abdrehen, aber der Bootskommandant sagte, ach was, Blödsinn, fährt einfach gerade aus.

Wir erklärten ihm, sein Boss wolle uns aber weiter südlich haben. Er grinste über das ganze Gesicht und sagte, no, no, just go strate, no problem. Und so waren wir also in kürzester Zeit zurück an unserem Stammpfatz. Glücklicherweise schritten wir ins Romero-Restaurant, wir hatten die leckeren Speisen in unserer Stammbesitz wirklich vermisst! Im Sommer, bei 40 Grad draussen, lässt es sich bei Aircondition drinnen nobel speisen.

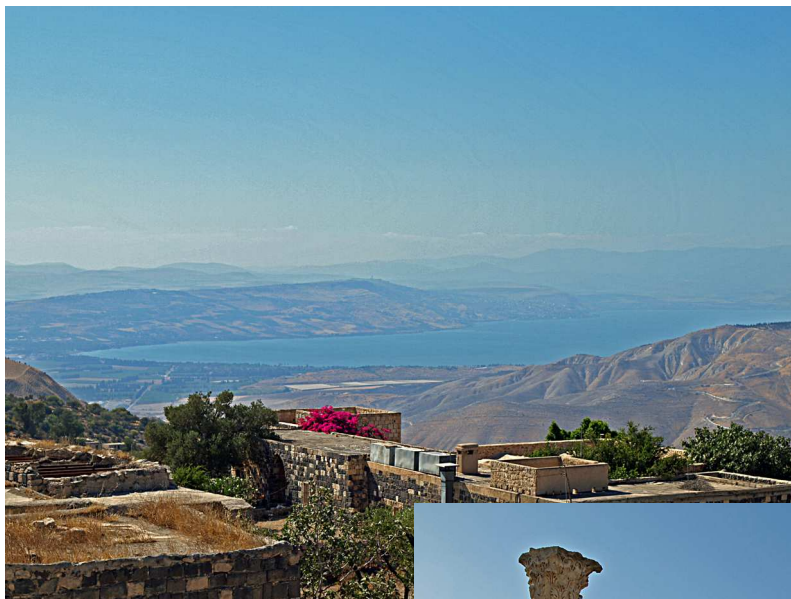


Die Romero-Restaurant-Kette besitzt drei weitere Lokale, zwei davon im Norden Jordaniens, die wir schon lange mal besuchen wollten. Der Besitzer der Romero-Kette war gerade in Aqaba zu Besuch und versprach uns, er organisiere für uns die Reise zu seinen Restaurants. So kamen wir als Abschluss unserer Sommerferien in den Genuss einer Reise in den nördlichsten Teil Jordaniens.

Als erstes besuchten wir das Ajlun Castle im Gebirge.



Dann ging die Fahrt weiter nach Umm Qais. Das Romero Rest House liegt inmitten römischer Ruinen, auf dem höchsten Punkt des Gebirges. Von dort gibt es eine wundervolle Aussicht auf das Jordantal, den See Genezareth und die Golanhöhen.



See Genezareth und rechts die Golanhöhen. Die Grenze nach Israel liegt unten im Tal.

Natürlich umtanzten wir auch hier die korinthischen Säulen, Cornelius auch auf den Säulen.



Auch das Amphitheater von Umm Qais wurde von uns für eine Privatshow genützt.



Anschliessend genossen wir den Sonnenuntergang im Resthouse bei einem kühlen Glas Wein.

Am nächsten Tag fahren wir über Pella im Jordantal zurück nach Amman. Braungebrannt und mit vielen schönen Erinnerungen flogen wir heim, um uns der Arbeit des nächsten Schulquartals zu widmen. Inzwischen war unsere neue Webseite aufgeschaltet. Wir haben nun einerseits einen professionelleren Auftritt unserer Gymnos-Bewegungsschule unter www.gymnos.ch. Andererseits hat Cornelius eine Fotoseite unter www.gymnosbild.ch eröffnet, wo er jeweils seine neusten Bildershows zeigt und wir auch von unseren neuen Segel- und Tauchabenteuern berichten. Vielleicht lest ihr ja jetzt gerade unseren Bericht ab dem pdf-dokument im Netz. Elektronische Datenübertragungen machen's möglich.

Im Oktober 2007 war dann unser letzter Aqaba-Urlaub für das Jahr 2007 angesagt. Wir genossen nochmals die tollen Temperaturen, nicht mehr ganz so heiss wie im Sommer und das Wasser immer noch 25 Grad warm. Wir hatten im Sommer einen gelben Anglerfisch entdeckt. Auf englisch heissen diese skurrilen Fischexemplare Frogfish. Deshalb wurde er von uns Froggy getauft und zu unserem besonderen Freund erkoren. Ob dies auf Gegenseitigkeit beruht, ist zu bezweifeln. Er schaut jedenfalls jeweils ziemlich grimmig drein, wenn wir anpaddeln. Cornelius hat also ein paar neue Fotosujets: entweder wir tauchen an der Power-Station zu den weissen Blumenbüscheln, oder wir betauchen unseren Lieblingstauchplatz Pillow, oder einer von uns sagt: ach lass uns doch den Froggy besuchen. Er ist standorttreu und wir haben ihn auch im Februar 2008 wieder gefunden.



unser Freund der Froggy

Und die Zukunftspläne?
Soviel sei vorweg genommen,
den Golf von Aqaba haben wir jetzt
gesehen. Wir halten also Ausschau
nach einer neuen Stamm-Marina.
Zwischenzeitlich lagen wir südlich
von Aqaba in der neuen Talabay-
Marina, immer noch Jordanien.
Zu den südlichen Tauchplätzen
benötigten wir gerade mal fünf
Minuten. Vom Stadthafen aus
waren's doch immer 60-90 Minuten
Fahrt.



Talabay Marina, Südlich von Aqaba

Seit April 2008 liegen wir
wieder in Eilat als weitere Zwischenstation, die Jordanier wollten uns plötzlich das Tauchen
vom eigenen Schiff aus verbieten, da haben wir den Anker gelichtet und sind abgehauen.
Das kann man eben mit einem schwimmenden Ferienhaus! Im Juli wird's einen weiteren
Wechsel geben, wir halten Euch auf dem Laufenden wo wir unsere Schwimmzelte neu
aufschlagen werden. Vom Roten Meer werden wir uns vermutlich noch nicht verabschieden.

Über Berichte von Euren Abenteuern über und unter Wasser freuen wir uns immer.
Über Besuche in Zürich oder auf dem Schiff gleichfalls.
Wir wünschen Euch gut Luft und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel

Eure Gymnos-Nixe-Crew
Cornelius und Christine Grämiger
Zur Zeit: Eilat Marina, Israel
www.gymnosbild.ch
cg@gymnosbild.ch

April 2008